

Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester an der Tallinna Tehnikaülikool (Estland) WiSe 17/18

Das Wintersemester 2017/18, mein erstes Physik Mastersemester, habe ich via ERASMUS+ an der Technischen Universität Tallinn verbracht, der einzigen technischen Universität Estlands. Die TTÜ ist die größte Universität Tallinns und die zweitgrößte des Landes. In den letzten Jahren ist sie immer weiter gewachsen, da die Technologie Branche in Estland boomt.

Organisation

Nach der Zusage des Platzes aus Göttingen lief die Anmeldung in Tallinn schnell und unkompliziert. Auch die Kursliste für das Semester wurde sehr frühzeitig veröffentlicht, so dass genug Zeit war sich die passenden Kurse herauszusuchen. Sehr hilfreich war, dass die Universität Plätze im „Academic Hostel“, einem Studentenwohnheim extra für Austauschstudenten direkt auf dem Uni Campus angeboten hat. Dort konnte man zu relativ günstigen Konditionen wohnen. In der Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn wurden an zwei Orientierungstagen alle genutzten Systeme sowie Abläufe und Fristen vorgestellt. Auch während des Semesters wurde man allerdings regelmäßig durch die Koordinatorin vor Ort per E-Mail an alle möglichen Fristen erinnert, so dass es quasi gar nicht möglich war eine davon zu verpassen.

Studium

Schon vor meiner Bewerbung für Tallinn war mir klar, dass die Auswahl an Physikkursen dort nicht so groß sein würde, da die die TTÜ keinen eigenständigen Physikstudiengang hat sondern nur „Engineering Physics“. Ich hatte mir allerdings die Kurse des zu dem Zeitpunkt laufenden Sommersemesters angeguckt. Dort gab es 5 Kurse auf englisch, von denen immerhin 4 mit einem Umfang von über 20 Credits in mein Studium gepasst hätten. Da ich davon ausgegangen bin, dass die Anzahl an Kursen im Wintersemester ähnlich wäre und ich die wenigen fehlenden Credits mit anderen interessanten, nicht physikalischen Kursen würde auffüllen können, habe ich mich dennoch für Tallinn entschieden. Das tatsächliche Kursangebot war dann leider etwas ernüchternd. Es gab zwar wieder 5 englischsprachige Kurse, allerdings waren 3 von ihnen Kurse, die in Göttingen Pflichtkurse im Bachelor waren und die ich daher schon belegt hatte. Damit blieben nur zwei physikalische Vorlesungen mit insgesamt gerade mal 9 Credits übrig. Auch das Auswählen von Kursen anderer Fachrichtungen war nicht so einfach, da die englischsprachigen meist Masterkurse waren und andere Vorlesungen für sie vorausgesetzt wurden, entweder explizit durch Zugangsbeschränkungen oder implizit durch das Voraussetzen entsprechender Vorkenntnisse.

Das Studium in Tallinn hat sich in einigen Punkten stark von Göttingen unterschieden. Zum einen sind die Kurse kleiner, 6-8 Personen ist eine normale Größe für viele Kurse (mit Ausnahme der Sprachkurse). Auch gab es anders als in Göttingen in keinem meiner Kurse Übungszettel. Allgemein wurde wenig eigenständige Arbeit abseits der Vorlesungen erwartet, auch nicht für die Klausuren, in denen überall nur das dran kam, was explizit in den Vorlesungen besprochen wurde. Dadurch war allerdings die Präsenzzeit etwas höher als in Göttingen, zu einer 5 Credit Veranstaltung gehörten neben der Vorlesung noch wöchentliche Laborpraktika und Computerübungen. In den Vorlesungen herrscht Anwesenheitspflicht, die allerdings von den verschiedenen Dozenten unterschiedlich ausgelegt wurde (je nach Kurs wurden 50%, 75% oder 90% Anwesenheit vorausgesetzt). Das Semester bestand aus 16 Woche Vorlesungen, die Klausurenphase war dann der komplette Januar, wobei die letzte Januar Woche nur für Nachholklausuren gedacht ist.

Jedem der nach Tallinn geht kann ich den „Estonian Language and Culture“ Kurs sehr empfehlen. In diesem Sprachkurs wird Estnisch auf A1-Level unterrichtet, was ausreicht um am Semesterende zumindest simplen Smalltalk zu betreiben und sich im Supermarkt zurechtzufinden, aber auch viel über die Estnische Kultur gesprochen. Von der Dozentin gab es im Laufe des Semesters immer wieder Tipps zu Veranstaltungen und Orten in Tallinn die man auf jeden Fall besuchen sollte. Durch diesen Kurs habe ich viele interessante Orte gefunden, von denen ich sonst nie etwas gehört hätte.

Leben in Tallinn & Freizeit

In Tallinn kann man, nachdem man seinen Wohnsitz offiziell in der Stadt angemeldet hat, Bus und Straßenbahn kostenfrei nutzen. Dies habe ich in meiner Zeit dort sehr zu schätzen gelernt, da die TTÜ etwas außerhalb Tallinns liegt und man so trotzdem jederzeit kostenlos in die Altstadt fahren konnte. Dort spielt sich das gesamte Leben in Tallinn ab, die historische (und sehr schöne!) Altstadt ist voll von Restaurants, Bars, Kneipen und Clubs. Tallinn ist eine sehr internationale Stadt, nur knapp über 50% der Einwohner sind Esten. Daher hat man mit Englisch dort keine Probleme. Ich habe während meiner gesamten Zeit dort keine Person getroffen, die kein Englisch gesprochen hat.

Die lokale Sektion des Erasmus Student Networks hat während des Semesters diverse Veranstaltungen organisiert um die Stadt und Leute in Tallinn besser kennen zu lernen. Besonders in Erinnerung bleiben werden mir allerdings die vom ESN organisierten Reisen. So bekam ich über den ESN die Möglichkeit günstig eine Rundreise durch Estland zu machen sowie St. Petersburg, Stockholm und Lapland zu besuchen. Aufgrund der Lage Tallinns direkt am Wasser waren auch Trips nach Helsinki mit der Fähre schnell und günstig möglich. Auch Riga war von Tallinn aus gut zu erreichen. Die Möglichkeit auf diesem Wege viele verschiedene Länder und Städte Nordeuropas näher kennen zu lernen war ein echtes Highlight meines Auslandssemesters.

Fazit

Insgesamt muss ich zwar sagen, dass mich das Semester in Tallinn physikalisch nicht viel weiter gebracht hat, worauf ich mich allerdings schon bei der Bewerbung eingestellt hatte. Dennoch war es eine sehr interessante Erfahrung, die ich jeder Zeit wiederholen würde. Tallinn ist eine tolle Stadt und die TTÜ eine Uni die sich sehr gut um ihre Studenten kümmert und viele interessante Kurse bietet. Auch die Möglichkeit während des Semesters in Tallinn so viele verschiedene Länder und Städte Nordeuropas kennenzulernen zeigt mir, dass es die richtige Wahl war nach Tallinn an die TTÜ zu gehen.